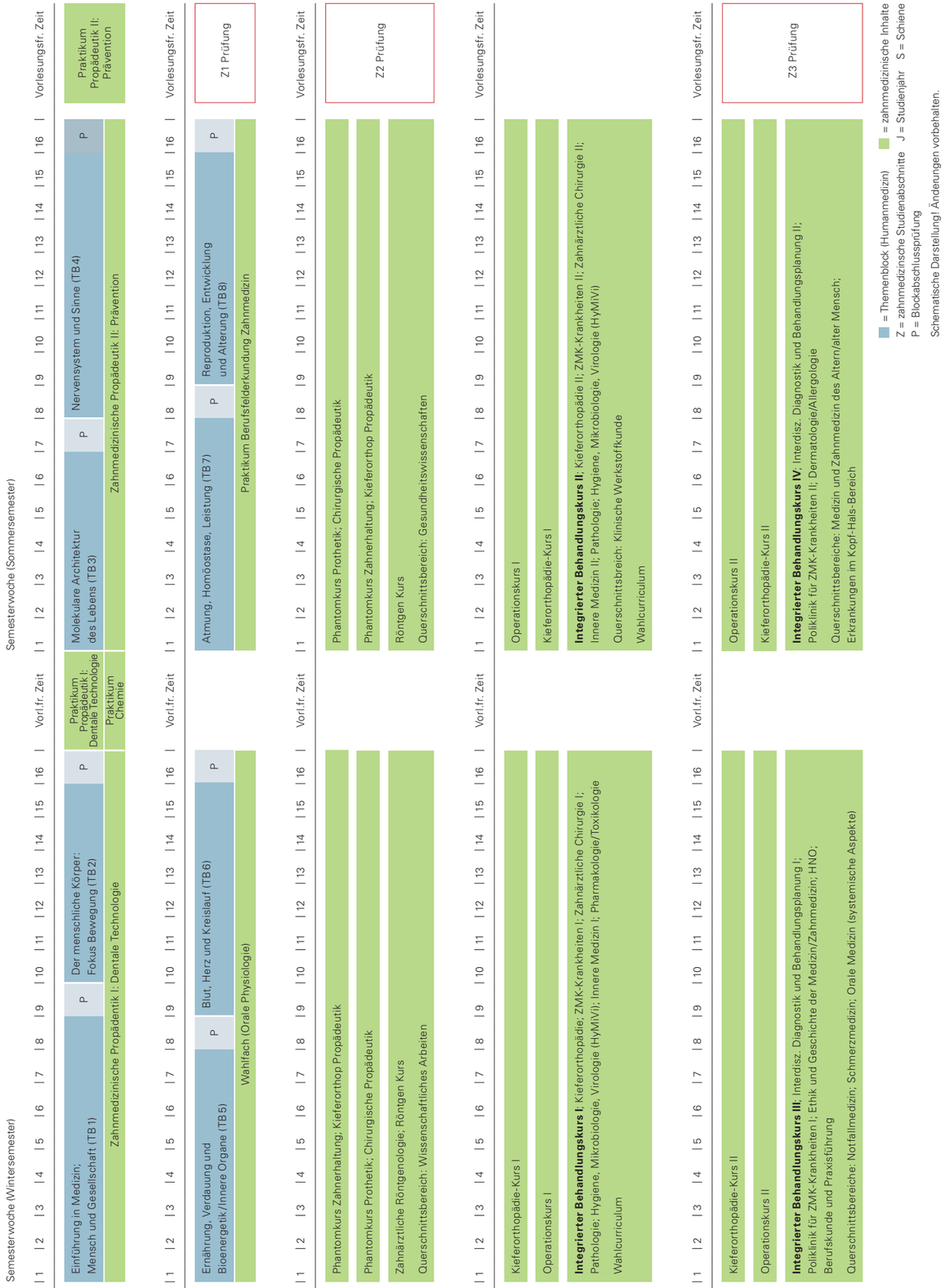
hhu.

Auf dem Weg zum Traumberuf

Zahnmedizin in Düsseldorf
Studienstart 2023

www.zahnmedizinstudium.hhu.de



Vor Ihnen liegt ein spannender und wichtiger Lebensabschnitt, der entscheidend von Ihnen mit geprägt wird. Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen das Studium der Zahnmedizin eröffnet!

Wie ist Ihre Vision von sich und Ihrem Leben als künftige Zahnärztin oder künftiger Zahnarzt? Wenn Sie sich von dieser Frage und der Antwort darauf durch Ihr Studium leiten lassen, dann werden Sie unsere Angebote an Sie optimal nutzen. Lernen Sie für Ihr späteres Leben als Zahnärztin oder Zahnarzt und nicht für Scheine oder Examina!

Es ist unsere Absicht, dass Sie gute Zahnärzt:innen werden. Natürlich werden Sie umfangreiche Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionen des menschlichen Körpers, insbesondere der Zähne sowie des Mund- und Gesichtsbereichs, erwerben. Sie lernen bei uns aber auch, empathisch und angemessen mit Menschen umzugehen sowie eigenverantwortlich und an ethischen Grundsätzen orientiert zu handeln.

Für unser gemeinsames Ziel haben wir moderne Lehrkonzepte etabliert, die wir in engem Dialog mit Lernenden und Lehrenden ständig weiterentwickeln. Wichtig ist, dass auch Sie sich an diesem Dialog beteiligen. Wir stehen für eine lebendige, von gegenseitigem Vertrauen getragene Gemeinschaft der Lernenden und Lehrenden, in der wir gemeinsam gestalten und uns alle weiterentwickeln. In diese Gemeinschaft nehmen wir Sie gerne auf!

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen den Einstieg in das Studium erleichtern. Bei offenen Fragen und Problemen stehen Ihnen Ihre Lehrenden, das Studiendekanat sowie auch Ihre Kommiliton:innen in der Fachschaft Zahnmedizin zur Verfügung.

Studieren heißt: sich aktiv einbringen, immer wieder hinterfragen, Ihre Dozierenden fordern und mit Freude lernen. Wir wünschen Ihnen für den vor Ihnen liegenden Lebensabschnitt viel Freude und Erfolg; vor allem aber hoffen wir, dass Sie die Chancen Ihres Studiums optimal für Ihre persönliche Weiterentwicklung nutzen können und gute Zahnärzt:innen werden.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Svenja Caspers
Prodekanin für Lehre und Studienqualität
der Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Alfons Hugger
Studiengangkoordinator Zahnmedizin

Ihr Start in das Studium

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, es Ihnen als Erstsemester zu ermöglichen, einander kennenzulernen und sich mit dem Campus als Lern- und Lebensort vertraut zu machen.

Am besten gelingt der Studienstart mit guter Vorbereitung! Wir haben die wichtigsten Informationen zu Ansprechpersonen, der digitalen Lehre sowie weitere Termine und Fristen zusammengefasst:

Wichtige Anlaufstellen

Studiengangkoordinator Zahnmedizin für Studienberatung/ Angelegenheiten des Studiengangs Zahnmedizin

Gebäude 17.11, Ebene 00, Präklinische Zahnmedizin, Raum 6
Sprechstunde: montags 9.30 bis 11.30 Uhr (in der Vorlesungszeit)
In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Alfons Hugger
hugger@med.uni-duesseldorf.de

Rabea Hunsmann
Telefon: 0211/ 81- 06405
rabea.hunsmann@uni-duesseldorf.de

Studiendekanat der Medizinischen Fakultät
Sekretariat: Gebäude 17.11, Ebene 01, Raum 17
Telefon: 0211/ 81- 06439
www.medizin.hhu.de/studiendekanat

Fachschaft Zahnmedizin
Westdeutsche Kieferklinik (Gebäude 18.13, Ebene 00)
E-Mail: fszm@uni-duesseldorf.de

Akademisches Prüfungsamt/Studierenden- und Prüfungsverwaltung Ansprechpartner für Fragen zur Anmeldung zur Z1, Z2 und Z3 Prüfung:

Herr Wirtz (Studierenden Service Center),
Telefon: 0211/ 81-11640

Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie für die Anerkennung von Studienleistungen im Ausland

Am Bonneshof 35, 40474 Düsseldorf
www.brd.nrw.de/themen/gesundheit-soziales/landespruefungsamt-fuer-medizin

Studierendenwerk Düsseldorf für studentisches Wohnen/ Zimmervermittlung

Gebäude 21.12, Ebene 00
Telefon: 0211/ 81-13286 bzw. -15777
www.stw-d.de

Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)
Geb. 21.12, Ebene 00
Telefon: 0211/ 81-13381
www.stw-d.de/studienfinanzierung/bafoeg

Heinrich-Heine-Universität (HHU)
www.hhu.de

Medizinische Fakultät
www.medizin.hhu.de

Zahnmedizin in Düsseldorf
www.zahnmedizinstudium.hhu.de
www.zmk.uni-duesseldorf.de

Studierenden Service Center (SSC) für Immatrikulation, Rückmeldung (am Ende jedes Semesters erforderlich), Exmatrikulation

Gebäude 21.02
Telefon: 0211/ 81-12345
www.hhu.de/ssc

Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM) (»Universitätsrechenzentrum«) für Fragen zur persönlichen Uni-Kennung (Benutzerkennung) und Zuweisung einer persönlichen E-Mail-Adresse, Zugangsberechtigung zu universitären Internetressourcen (u.a. Lernplattform ILIAS)

Helpdesk, Gebäude 25.41, Ebene 00, Raum 53
E-Mail: helpdesk@hhu.de
www.zim.hhu.de
Hotline: 0211/ 81-10111

Bitte beachten Sie: Nutzen Sie unbedingt die Ihnen persönlich zugewiesene Uni-Email-Adresse, da Sie nur über diese Email-Adresse wichtige Informationen von universitären Einrichtungen übermittelt bekommen!

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) für Ausleihe von Büchern, Literaturrecherche, Ausstellung persönlicher Ausleihkarte

Zentralbibliothek:
Gebäude 24.41
elefon: 0211/ 81-12900

Medizinische Fachbibliothek in der OASE:
Gebäude 16.61, Ebene 04 bis 08
Telefon: 0211/ 81-10189

www.ulb.hhu.de

Zugang zu digitalen Lehr- und Lerninhalten

Die zentrale Lernplattform der HHU, über die Lehr-/Lerninhalte zu Verfügung gestellt werden, ist »ILIAS«. Bitte loggen Sie sich mit Ihrer Unikennung dort ein.

> www.ilias.hhu.de

Welche digitalen Lehr- und Lernformate werden angeboten?

Digitale Vorlesung Einige Fächer stellen ihre digitalen Vorlesungen in der Mediathek der HHU bereit. Ihre Lehrenden werden Sie darüber informieren, wo Sie die Lehr-/Lerninhalte finden können.

Bitte beachten Sie, dass Sie die Videos oder Videoreihen erst dann sehen können, wenn Sie sich in der Mediathek angemeldet haben:

> www.mediathek.hhu.de

Digitales Seminar/Live-Vorlesung Digitale Seminare können in Form von Videokonferenzen in »Microsoft Teams« stattfinden.

Dazu gibt es entweder »Räume«, die Sie betreten können oder aber Sie werden von Ihrem Lehrenden zu einer Sitzung eingeladen. Weitere Information erhalten Sie von den Lehrenden der jeweiligen Fächer.

Einige Dozierende nutzen vor allem für größere Live-Vorlesungen auch »Cisco Webex« der HHU oder andere Formate. Hier sollten Sie von den Dozierenden separat informiert werden oder einen Link in ILIAS finden.

Nutzung von Microsoft Teams

Microsoft Teams ist ein wichtiges Tool am Universitätsklinikum. Für die reibungslose Nutzung von Microsoft Teams empfehlen wir Ihnen, sich vorab für MS Office 365 zu registrieren. Über die Internetseite von Microsoft können Sie sich als Student:in unter Angabe Ihrer HHU-E-Mail (vorname.nachname@uni-duesseldorf.de) kostenlos für MS Office 365 registrieren:

> www.microsoft.com/de-de/education/products/office

Erforderliche Ausstattung Wenn Sie an einer Videokonferenz teilnehmen, benötigen Sie entweder ein Headset oder aber Sie nutzen das Mikrofon und den Lautsprecher Ihres Endgeräts. Gegebenenfalls benötigen Sie auch eine Webcam.

Verhalten während der Videokonferenz

Mikrofon stumm schalten Schalten Sie Ihr Mikrofon nur dann ein, wenn Sie etwas sagen möchten oder von Ihren Dozierenden dazu aufgefordert werden. Ansonsten sollte das Mikrofon während der Veranstaltung standardmäßig stummgeschaltet sein, um Störgeräusche zu vermeiden. Das Ein- und Ausschalten des Mikros können Sie ganz einfach in der Menüleiste Ihrer Videokonferenz vornehmen.

Höflicher und respektvoller Umgang Wie bei Präsenzveranstaltungen sollten Sie sich auch in Videokonferenzen höflich und respektvoll verhalten. Dazu gehört auch, dass Sie Ihre Aufmerksamkeit der Lehrveranstaltung widmen und sich nicht als »unsichtbare:r Zuhörer:in« einschalten, während Sie gerade andere Dinge erledigen.

Webcam an oder aus? Wenn Sie eine Webcam besitzen, sollten Sie diese einschalten. Gerade digitale Seminare leben von Interaktion – da ist es für alle Beteiligten sehr hilfreich, wenn sie ihren Gesprächspartnerinnen ins Gesicht blicken können. Außerdem können Sie Ihren Dozierenden nur so nonverbales Feedback geben und so dabei helfen, die Lehre Ihren Bedürfnissen anzupassen.

Sie finden Ihren Stundenplan unter www.zahnmedizinstudium.hhu.de

Online-Belegung der Medizinischen Fakultät

Als Zahnmedizinstudierende müssen Sie neben den Kursen der Humanmedizin auch Kurse der Zahnmedizin belegen. Beachten Sie, dass hier extra Fristen eingehalten werden müssen.

Belegung der humanmedizinischen Kurse (1-4. Semester) Für die humanmedizinischen Kurse verläuft die Online-Belegung immer in zwei Phasen und ist nicht zu verwechseln mit Ihrer Rückmeldung bei der Hochschulverwaltung durch Entrichten des Semesterbeitrags für das kommende Semester!

Ihre Vorlesungen und Kurse für das folgende Semester müssen Sie zwei Mal im Jahr, jeweils zum Semesterende, im Vorlesungsverzeichnis »HIS-LSF« online belegen.

Phase 1: Belegung des jeweiligen Semesters
In Phase 1 belegen Sie in HIS-LSF das Semester bzw. die Schiene, in dem bzw. in der Sie im kommenden Semester Veranstaltungen besuchen möchten.

Für das 1. Semester ist die Belegung in Phase 1 vom 01.09. bis zum 10.10.2023 freigeschaltet!

Ab dem 2. Semester findet die Belegung für das kommende Semester dann immer im laufenden Semester, jeweils zum Semesterende, statt.

Die Teilnahme an Phase 1 ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an Phase 2!

Phase 2: Gruppenbelegung Phase 2 beginnt zeitnah nach Phase 1 und ist in HIS-LSF bereits im neuen Semester verankert. In dieser zweiten Phase überprüfen Sie in HIS-LSF, ob Sie einen gültigen Gruppenplatz im neuen Semester erhalten haben (einzusehen in HIS-LSF unter »Meine Veranstaltungen«).

Im Rahmen der ESAG (04. bis 06.10.2023) können Sie gemeinsam mit Ihren Tutor:innen die Gruppenbelegung vornehmen. Wenn Sie an der ESAG teilnehmen, müssen Sie nichts weiter unternehmen.

Studierende, die nicht an der Gruppenbelegung im Rahmen der ESAG teilnehmen (können), bspw. wegen einer späten Zulassung, wenden sich unter Angabe Ihres vollständigen Namens und Ihrer Matrikelnummer mit dem Betreff „ERSTSEMESTERBELEGUNG Zahnmedizin“ an die Online-Belegung: belegung-zahnmedizin@hhu.de. Sie erhalten dann weitere Informationen, wie Sie selbstständig eine Gruppe belegen können. Die Gruppenbelegung ist bis zum 10.10.2023 möglich.

Belegung der zahnmedizinischen Kurse Neben den medizinischen Fächern müssen Sie innerhalb einer bestimmten Frist auch zahnmedizinische Kurse belegen. Für das 1. Semester ist dies für das Praktikum Zahnmedizinischen Propädeutik I erforderlich. Die Belegung ist ebenfalls vom 02.10. bis 10.10.2023 freigeschaltet.

Termine Die genauen Termine für die Belegung erhalten Sie rechtzeitig vor Belegungsbeginn per E-Mail an Ihren HHU-Account. Bitte prüfen Sie Ihr Postfach also regelmäßig und vermeiden Sie eine Weiterleitung an andere Accounts.

Die Belegungsfristen können Sie zusätzlich auf den Webseiten der Online-Belegung einsehen: www.medizin.hhu.de/online-belegung

Bei Fragen zur Online-Belegung können Sie sich jederzeit unter Angabe Ihrer Matrikelnummer per E-Mail an das Team der Online-Belegung wenden: belegung-zahnmedizin@hhu.de

Bei technischen Problemen (z.B. beim Log-in) wenden Sie sich bitte unter Angabe Ihres vollständigen Namens, Ihrer Matrikelnummer und der zu belegenden LSF-Veranstaltung an den LSF-Support des ZIM: lsf@hhu.de

Pflegedienst

Vor dem Antrag auf Zulassung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung müssen Sie einen einmonatigen Pflegedienst nachweisen. Dieser gewährt Ihnen Einblicke in pflegerische Tätigkeiten.

Weitere Informationen: www.zahnmedizinstudium.hhu.de/nachweise/pflegedienst

Erste-Hilfe-Kurs

Eine Ausbildung in Erster Hilfe müssen Sie ebenfalls vor dem Antrag auf Zulassung zum Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung vorweisen. Der Kurs macht Sie mit den Maßnahmen zur Erstversorgung sowohl theoretisch als auch praktisch vertraut.

Weitere Informationen: www.zahnmedizinstudium.hhu.de/nachweise/erste-hilfe-kurs

Betriebsärztliche Untersuchung

Für uns stehen sowohl Ihr Schutz vor Infektionen als auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten an erster Stelle. Deshalb wird gleich zu Beginn Ihres Studiums durch den Betriebsärztlichen Dienst Ihr Impfstatus geprüft. Dafür ist im Stundenplan für alle Studierenden ein gesonderter Termin vorgesehen.

Prüfen Sie bitte vor dem Termin mit dem Betriebsärztlichen Dienst gemeinsam mit Ihrem Hausarzt/Ihrer Hausärztin Ihren Impfstatus und lassen Sie ggf. fehlende Impfungen vornehmen und – falls nicht vorhanden – einen Impfausweis ausstellen.

Neben einem vollständig ausgefüllten Anamnesebogen müssen Sie zur betriebsärztlichen Untersuchung Ihren Impfausweis sowie eine (einfache) Kopie des Impfausweises mitbringen.

Sie erhalten über diese Untersuchung eine Arbeitsmedizinische Bescheinigung, die sie auf der Plattform ILIAS hochladen müssen. Ohne gültige betriebsärztliche Bescheinigung ist es nicht möglich, an der Online-Belegung für die Fortsetzung Ihres Studiums im 2. Studienjahr teilzunehmen.

Weitere Informationen: www.medizinstudium.hhu.de/studienorganisation/nachweise/betriebsaerztliche-untersuchung

Zahnmedizinstudium in Düsseldorf

Mit der Umsetzung der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung haben wir bei uns an der Heinrich-Heine-Universität zum Wintersemester 2021/22 in ein ganz neues, zukunftsorientiertes Zahnmedizincurriculum eingeführt. Während die bisherige Prüfungsordnung die Ausbildung vor allem zahnärztlich und zahntechnisch geprägt hat, setzen wir bei der zahnmedizinischen Ausbildung in Düsseldorf nun wesentliche neue Impulse. Der Fokus liegt dabei auf zahnärztlich-klinischen, medizinisch-ärztlichen und interprofessionellen Aspekten. Besondere Berücksichtigung findet auch die Vermittlung kommunikativer, teambezogener und ethischer Kompetenzen. So lernen Sie, sich von Anfang an selbstbewusst und kompetent im zahnärztlichen Berufsalltag zu bewegen.

Das Zahnmedizinstudium in Düsseldorf kombiniert (zahn-)medizinisches Wissen mit professionellen Haltungen und patientenzentrierter Gesundheitsversorgung unter Berücksichtigung der verschiedenen Rollen des zahnärztlichen Berufsbilds. Damit werden alle im Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ) genannten Bereiche der Ausbildung bei uns abgedeckt. Unsere Schwerpunkte liegen dabei in der fächerübergreifenden, interdisziplinären Wissensvermittlung, dem frühzeitigen Patientenkontakt, dem Erwerb kommunikativer, wissenschaftlicher und ethischer Kompetenzen sowie dem hohen Gestaltungsspielraum für Studierende durch ein attraktives Wahlfachangebot und die Möglichkeit zur Teilhabe an der Weiterentwicklung des Curriculums.

Fächerübergreifend

Im zahnärztlichen Berufsalltag ist es wichtig, Krankheitsbilder der Mundhöhle kompetent zu erfassen und zielführende Behandlung durchzuführen. Wir bieten dazu fächerübergreifende, interdisziplinäre Lehrveranstaltungen mit Fokus auf die klinische Tätigkeit. Sie lernen, zahnmedizinisches Wissen und manuelle Fertigkeiten zu verbinden und in der Mundhöhle anzuwenden.

Patientenzentriert

Wir möchten, dass Sie von Anfang an auch die praktische Seite des Zahnarztberufs kennenlernen. Unser Zahnmedizincurriculum zeichnet sich durch frühzeitigen Patientenkontakt aus. Dabei bieten Ihnen erfahrene Zahnärzte und Zahnärztinnen die nötige Unterstützung. Während der vierwöchigen Famulatur im präklinischen/klinischen Bereich werden Sie zusätzlich von speziell geschulten externen Zahnärzt:innen begleitet.

Kompetenzfördernd

Der moderne Zahnarztberuf verlangt das Zusammenspiel verschiedener Kompetenzen in einer Person. Wir möchten Ihnen die verschiedenen Dimensionen des Zahnarztberufs bewusst machen. Deswegen vermitteln wir Ihnen neben (zahn-)medizinischem Wissen im Verlauf des Studiums auch kommunikative, wissenschaftliche und ethische Kompetenzen. So haben Sie bei uns die Möglichkeit, während des Studiums wissenschaftszentrierte Projekte zu beginnen, die Sie schließlich zur zahnmedizinischen Promotion führen. Außerdem bearbeiten Sie bei uns auch ethische Sachverhalte im Kontext der zahnmedizinischen Tätigkeit.

(Mit-)gestaltbar

Mit unserem attraktiven Wahlfachangebot bieten wir Ihnen den nötigen Gestaltungsspielraum zur Vertiefung und Erweiterung Ihrer individuellen Kompetenzen. Außerdem ist es uns wichtig, Sie als Studierende kontinuierlich in die Weiterentwicklung des Curriculums einzubinden.

O.A.S.E.

In unserem Leitbild definieren wir unsere Fakultät als eine »Gemeinschaft der Lernenden und Lehrenden, die sich in lebendiger Interaktion und in gegenseitiger Wertschätzung weiterentwickelt.« Als Symbol für die von uns angestrebte Lehrkultur steht die O.A.S.E. – unser »Ort des Austauschs, des Studiums und der Entwicklung«.

Das acht Etagen umfassende Gebäude ist das moderne Lern- und Kommunikationszentrum der Medizinischen Fakultät, welches im Laufe der Jahre zur Heimat unserer Medizinstudierenden geworden ist. Die O.A.S.E. bietet nicht nur eine Fachbibliothek für Medizin sowie moderne Studien-, Beratungs- und Lernräume, sondern auch Veranstaltungsräume für den Austausch innerhalb der Fakultät, die Büros der Fachschaft und eine Cafeteria.

Auf den Lernebenen finden Sie zahlreiche, unterschiedlich gestaltete Arbeitsplätze zum Lernen und Lesen. Dabei sorgen flächendeckendes W-LAN sowie Netzwerkanschlüsse für die reibungslose Internetrecherche. Außerdem sind viele Gruppenarbeitsräume mit Displays oder interaktiven Whiteboards ausgestattet, die Sie für Präsentationen nutzen können.

Durch ihre günstige Lage, an der Schnittstelle zwischen Uni-Campus und Universitätsklinikum, ist die O.A.S.E. für Sie als Medizinstudierende jederzeit gut zu erreichen. Hier können Sie konzentriert arbeiten, sich mit anderen Lernenden und Lehrenden austauschen oder sich von konkreten Ansprechpersonen aus der Fakultät beraten lassen. Damit zeigt die O.A.S.E. den Wert auf, den unsere Fakultät der Lehre gibt.

Mit der Fachbibliothek Medizin in der O.A.S.E. stellt Ihnen die ULB auf fünf Etagen insgesamt 128 Einzelarbeitsplätze und sechs Gruppenarbeitsräume zur Verfügung, die Sie online buchen können (https://www.ulb.hhu.de/services/lern-und-arbeitsort/gruppen-und-einzelarbeitsraeume/buchung-gruppenarbeitsraeume). W-LAN sowie 18 Computerarbeitsplätze ermöglichen den Zugang zum Internet – ob zur Katalog-, Datenbank- und Internetrecherche oder zur Nutzung von E-Books und E-Journals. Die Bibliothek ist des Weiteren mit modernen Multifunktionsgeräten, die als Drucker und Kopierer genutzt werden können, und zwei Buchscannern ausgestattet.

Der Medienbestand der Fachbibliothek ist auf den Etagen 5 (Lehrbuchsammlung), 6 (Fachzeitschriften) und 7 (Monografien) aufgestellt. Ein Großteil des Bestandes ist ausleihbar. Die umfangreiche, ältere medizinische Literatur stellt Ihnen die ULB über Magazinbestellungen zur Verfügung. Ausleihe und Buchrückgabe sind automatisiert, sodass Sie diese Services während der gesamten Öffnungszeiten nutzen können. Dies gilt auch für die Abholung von Magazinbestellungen und Vormerkungen, die in Selbstabholregalen für Sie bereitgelegt werden. Ausgesonderte Lehrbücher bietet die ULB in regelmäßigen Abständen zum Verkauf an.

> www.medizin.hhu.de/oase

A² Mentoring-Programm

Das studienbegleitende A² Mentoring-Programm richtet sich speziell an Studierende der Human- und Zahnmedizin. Der Name A² steht für Arzt² – denn erfahrene Ärztinnen und Ärzte beraten und begleiten Sie hier in Ihrer Entwicklung zu einem erfüllten Arzt-Sein. A² eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten, sich mit Begeisterung persönlich und beruflich weiterzuentwickeln! Es verlangt Ihnen nicht viel Zeit ab und ist gewinnbringend für Sie und Ihre Peers.

> www.medizin.hhu.de/a2

Mentoring Als Mentee bilden Sie mit drei bis vier weiteren Studierenden eine Peer-Group. Jede Gruppe wird persönlich durch das Studium begleitet von einer ärztlichen Mentorin oder einem ärztlichen Mentor. Sie und Ihre Peer-Group gestalten den Mentoring-Prozess dabei aktiv mit!

Training A² bietet Ihnen ein umfangreiches Workshop- und Seminarprogramm zur Stärkung Ihrer sozialen und kommunikativen Kompetenzen. Pro Jahr müssen Sie an mindestens einem Seminar Ihrer Wahl teilnehmen. Die Themen richten sich dabei ganz nach den Wünschen und Bedürfnissen der Mentees.

Networking Zweimal pro Semester treffen Sie sich zu gruppenübergreifenden Netzwerktreffen. Hier tauschen Sie Ihre Gedanken aus und erhalten die Gelegenheit, sich zu vernetzen. Zusätzlich bieten wir Ihnen in diesem Rahmen auch Kurzseminare und Inputreferate zu Ihren Wunschthemen an.

Coaching Bei Bedarf bietet Ihnen das A² Mentoring-Programm auch Einzel-Coachings an. Mit einem erfahrenen Coach können Sie ganz persönliche Fragestellungen besprechen und Lösungsansätze erarbeiten.

Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Düsseldorf

Die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität ist eine lebendige Gemeinschaft aus Lernenden und Lehrenden. Sie integriert Studium, Lehre und Forschung in der Human- und Zahnmedizin sowie in den Gesundheits- und den medizinnahen Grundlagenwissenschaften. Dazu zählen neben den Staatsexamens-Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin auch die Masterstudiengänge Toxikologie, Translational Neuroscience und Molekulare Biomedizin sowie die Master-Weiterbildungsstudiengänge Endodontologie und Public Health. Im Studiengang Zahnmedizin starten bei uns einmal im Jahr zum Wintersemester etwa 50 Studierende.

Der Fakultätsrat Der Fakultätsrat ist ein gewähltes Gremium der Medizinischen Fakultät, welches wiederum für die Wahl des Dekans und der Prodekan:innen der Medizinischen Fakultät verantwortlich ist. Er ist zuständig für alle Forschung, Studium und Lehre betreffenden Angelegenheiten und für die Beschlussfassung über die Fakultätsordnungen und die sonstigen Ordnungen für die Fakultät.

Fachschaft, Fachschaftsvertretung und Fachschaftsrat Die Fachschaft wird aus allen immatrikulierten Studierenden einer Fakultät gebildet. Diese wählen einmal im Jahr die Organe der Fachschaft.

Der Fachschaftsrat (umgangssprachlich »Fachschaft«) wird von den Studierenden der Fakultät gewählt und ist das ausführende Organ der Studierenden auf Fakultätsebene. Er vertritt die Studierenden gegenüber der Fakultät, der Universität und gegenüber außeruniversitären Einrichtungen.

Universitätsklinikum Düsseldorf Das Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) steht für internationale Spitzenleistungen in Krankenversorgung, Forschung und Lehre. Pro Jahr werden am UKD über 45.000 Patient:innen stationär versorgt und mehr als 270.000 Patient:innen ambulant behandelt. Als Krankenhaus der Maximalversorgung besteht das Universitätsklinikum aus 35 Instituten und 28 Kliniken mit über 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für die Zahnmedizin sind am UKD vier Polikliniken mit unterschiedlichen Schwerpunkten im ambulanten Bereich eingerichtet. Als unmittelbare Schnittstelle zur Humanmedizin im stationären Bereich fungiert die Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie.

Leitung der Zahnmedizinischen Polikliniken

Univ.-Prof. Dr. J. Becker
Direktor der Poliklinik
für Zahnärztliche Chirurgie
und Aufnahme

Univ.-Prof. Dr. D. Drescher
Direktor der Poliklinik
für Kieferorthopädie

Univ.-Prof. Dr. P. Gierthmühlen
Direktorin der Poliklinik
für Zahnärztliche Prothetik

Komm. Direktorin der Poliklinik
für Zahnerhaltung, Parodontologie
und Endodontologie

Univ.-Prof. Dr. Nikolaj Klöcker
Dekan der Medizinischen Fakultät

Univ.-Prof. Dr. Dr. Svenja Caspers
Prodekanin für Lehre
und Studienqualität der
Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Ulrich Decking
Geschäftsführer des
Studiendekanates der
Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Alfons Hugger
Studiengangkoordinator Zahnmedizin

Dekanat und Studiendekanat Das Dekanat repräsentiert die Medizinische Fakultät innerhalb und außerhalb der Hochschule und leitet alle Angelegenheiten der Fakultät. Der Dekan wirkt als Vorsitzender des Dekanats und des Fakultätsrates darauf hin, dass Funktionsträger, Gremien und Mitglieder der Fakultät ihre Aufgaben erfüllen. Er gehört dem Senat der HHU (beratend) und dem Vorstand des Universitätsklinikums sowie allen Fakultätskommissionen an. Vertreter des Dekans sind die Prodekane.

Die Prodekanin für Lehre und Studienqualität ist für Belange des Studiums und der Lehre zuständig. Ihr untersteht das Studiendekanat, welches als Teil des Dekanats für die Koordination, Evaluation und Weiterentwicklung von Studium und Lehre verantwortlich ist. Es ist eine Anlaufstelle für die Fragen der Studierenden rund um Studium, Prüfungen und Studienorganisation.

> www.medizin.hhu.de/studiendekanat

Aufbau des Zahnmedizinstudiums

Die Regelstudienzeit im Zahnmedizinstudium umfasst fünf Studienjahre, wobei jedes Jahr aus zwei Semestern besteht.

Sie durchlaufen das Zahnmedizinstudium in den ersten beiden Studienjahren zusammen mit den Studierenden des Modellstudiengangs Humanmedizin; hinzu kommen für Sie als Zahnmedizinstudierende einzelne zahnmedizinspezifische Lehrveranstaltungen. Ab dem 3. Studienjahr steht die Zahnmedizin mit ihren Lehrveranstaltungen, die Wissen, Fertigkeiten und Haltungen für die spätere klinische Tätigkeit an Patient:innen vermitteln, im Vordergrund.

In Deutschland ist das Studium der Zahnmedizin durch die Zahnärztliche Approbationsordnung (ZApprO) bundeseinheitlich geregelt. Als Staatsexamens-Studiengang wird das Zahnmedizinstudium mit einer Staatsprüfung abgeschlossen. Diese Zahnärztliche Prüfung unterteilt sich in drei Abschnitte. Dementsprechend besteht das Düsseldorfer Zahnmedizincurriculum aus drei Studienabschnitten.

Vorklinische Medizin / Zahnmedizin (Z1)
Studienjahre 1 – 2

Der vorklinische Studienabschnitt umfasst die ersten beiden Studienjahre und schließt mit dem Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung ab.

Am Ende des vorklinischen Studienabschnitts haben Sie Wissen, Fertigkeiten und Haltungen in naturwissenschaftlichen und vorklinisch-medizinischen Gebieten erworben sowie erste Einblicke in die Bereiche der Zahnmedizin erlangt.

Präklinische Zahnmedizin (Z2)
Studienjahr 3

Der präklinische Studienabschnitt umfasst das 3. Studienjahr und endet mit dem Zweiten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung. Sie durchlaufen erste Querschnittsbereiche (wissenschaftliches Arbeiten, Gesundheitswissenschaften) und bekommen Grundlagen der Zahnmedizin in Theorie und Praxis in Form von Phantomkursen vermittelt.

Am Ende des präklinischen Studienabschnitts haben die Studierenden Wissen, Fähigkeiten und Haltungen in den zahnmedizinischen und medizinischen Grundlagen erworben, die es ihnen nach erfolgreich abgeschlossenem Zweiten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung erlaubt, unter Aufsicht an Patient:innen zahnärztlich tätig zu sein.

Klinische Zahnmedizin (Z3)
Studienjahre 4 – 5

Der klinische Studienabschnitt umfasst die Studienjahre 4 und 5. Diese werden in das erste und zweite klinische Studienjahr gegliedert. In diesem Studienabschnitt stehen klinische Praxis und der Unterricht am Patienten im Fokus.

Sie wenden Ihr in den ersten drei Studienjahren erworbenes Wissen, Ihre Fertigkeiten und Haltungen in Behandlungskursen und Praktika an realen Patient:innen an, vertiefen diese und wachsen unter Anleitung und Supervision erfahrener Zahnärzt:innen weiter in Ihre zahnärztliche Verantwortung hinein.

Vorklinische Medizin / Zahnmedizin (Z1) Studienjahre 1 – 2

Themenblöcke (des Modellstudiengangs Humanmedizin) In den ersten beiden Studienjahren steht die Vermittlung humanbiologischer Grundlagen im Vordergrund. Hierzu durchlaufen Sie weitgehend gemeinsam mit den Studierenden der Humanmedizin acht Themenblöcke von sechs bis acht Wochen, die überwiegend organ- bzw. systembezogen sind (z.B. »Der menschliche Körper: Fokus Bewegung« oder »Blut, Herz und Kreislauf«). Darüber hinaus werden Ihnen mit Unterstützung von Kliniker:innen ausgewählte klinische Aspekte (z.B. Krankheitsbilder) präsentiert, die mit dem erforderlichen naturwissenschaftlichen Basiswissen verknüpft werden. Innerhalb der acht Themenblöcke werden Lehrinhalte der Fächer Physik, Chemie, Biologie, makroskopische und mikroskopische Anatomie, Biochemie/Molekularbiologie und Physiologie vermittelt, die auch Gegenstand von Einzelprüfungen im Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung am Ende des 2. Studienjahres sind.

Lehrveranstaltungen im 1. Studienjahr

In dem ersten Studienjahr sind für Zahnmedizinstudierende folgende spezielle Lehrveranstaltungen vorgesehen:

- Praktikum der Zahnmedizinischen Propädeutik I: Schwerpunkt dentale Technologie (im ersten Fachsemester)
- Praktikum der Zahnmedizinischen Propädeutik II: Schwerpunkt Präventive Zahnheilkunde (im zweiten Fachsemester)

Einführung in Medizin, Mensch und Gesellschaft (TB 1) Das Medizinstudium startet mit einem Themenblock, in dem neben der Vermittlung relevanter naturwissenschaftlicher und fachlicher Grundlagen auch die Einordnung der Medizin im gesamtgesellschaftlichen Kontext im Vordergrund steht.

Der menschliche Körper: Fokus Bewegung (TB 2)
In diesem Themenblock wird der Bewegungsapparat des menschlichen Körpers aus anatomischer und klinischer Sicht betrachtet. Für Zahnmedizinstudierende wird der Fokus speziell auf den Kopf-Hals-Bereich gelegt.

Molekulare Architektur des Lebens (TB 3)
Bereits gewonnene Grundlagen werden in diesem Themenblock erweitert und in klinische Zusammenhänge eingebettet. Physikalische, biochemische und (neuro-) physiologische Aspekte stehen dabei im Vordergrund.

Nervensystem und Sinne (TB 4) In diesem Themenblock vertiefen die Studierenden ihr Wissen über Nervenzellen und das periphere Nervensystem und lernen die Funktionsweise von Synapsen, das neuromuskuläre System sowie Reflexe und die Hirnnerven kennen.

Lehrveranstaltungen im 2. Studienjahr

In dem zweiten Studienjahr sind für Zahnmedizinstudierende folgende spezielle Lehrveranstaltungen vorgesehen:

- Orale Physiologie
  (Vorlesung im dritten Fachsemester, Wahlfach)
- Praktikum der Berufsfelderkundung Zahnmedizin
  (im vierten Fachsemester)

Ernährung, Verdauung und Bioenergetik / Innere Organe (TB 5) Zu Beginn des zweiten Studienjahrs liefert dieser Themenblock vertiefende Kenntnisse über die physiologischen und biochemischen Vorgänge bei der Nahrungsverdauung.

Blut, Herz und Kreislauf (TB 6) In diesem Themenblock stehen die Funktionen von „Blut, Herz und Kreislauf" für den Organismus und die Regulation des kardiovaskulären Systems im Mittelpunkt. Behandelt werden die Ursachen und die Abläufe relevanter Erkrankungen, wie Herzinfarkt oder Bluthochdruck.

Atmung, Homöostase, Leistung (TB 7) In diesem Themenblock werden die organischen Funktionen näher betrachtet. Einen Schwerpunkt bilden hier Lunge und Niere. Auch die Sportphysiologie spielt in diesem Themenblock eine Rolle.

Reproduktion, Entwicklung und Alterung (TB 8)
Dieser Themenblock widmet der Entwicklung des Menschen besondere Aufmerksamkeit. Im Fokus stehen die Grundlagen der Humangenetik, der Fortpflanzung, der Entwicklung neuen Lebens und der Alterungsprozesse.

Erster Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z1-Prüfung) Sie beenden den vorklinischen Studienabschnitt mit dem Ersten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z1-Prüfung). Wesentliche Voraussetzung für die Zulassung zur Z1-Prüfung sind:

- Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Praktika der Zahnmedizinischen Propädeutik I und II sowie am Praktikum der Berufsfelderkundung Zahnmedizin und an der Übung in medizinischer Terminologie
- Leistungsnachweise über alle acht Themenblöcke (regelmäßige Teilnahme an den Themenblöcken, erfolgreiches Absolvieren der Blockabschlussprüfungen, regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fächer Physik, Chemie, makroskopische und mikroskopische Anatomie, Biochemie/Molekularbiologie, Physiologie)
- Nachweis über die Ausbildung in erster Hilfe und Zeugnis über den Pflegedienst.

Der Erste Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung findet als mündliche Prüfung in der Regel in Gruppen zu jeweils vier Studierenden statt. Die Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Wenn Sie ein Fach nicht bestehen, kann dieses Fach zweimal wiederholt werden. Wenn mehr als ein Fach nicht bestanden wurde, muss die ganze Prüfung mit allen Fächern wiederholt werden.

Präklinische Zahnmedizin (Z2)
Studienjahr 3

Voraussetzungen Voraussetzung für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen im präklinischen Studienabschnitt ist der bestandene Erste Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung. Der präklinische Studienabschnitt beinhaltet folgende Lehrveranstaltungen:

- Praktikum der Zahnerhaltungskunde am Phantom
- Praktikum der zahnärztlichen Prothetik am Phantom
- Praktikum der kieferorthopädischen Propädeutik und Prophylaxe
- Praktikum der zahnärztlich-chirurgischen Propädeutik und Notfallmedizin
- Radiologisches Praktikum
- Querschnittsbereich (QB) Wissenschaftliches Arbeiten
- QB Gesundheitswissenschaften.

Zweiter Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z2-Prüfung) Das 3. Studienjahr schließt mit dem Zweiten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z2), einer kombiniert praktischen und mündlichen Prüfung in verschiedenen zahnmedizinischen Fächern ab. Voraussetzung für die Zulassung zum Zweiten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung ist die erfolgreiche Teilnahme an den o. g. Lehrveranstaltungen.
Der Zweite Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung umfasst die Fächer/Fächergruppe:

- Zahnärztliche Prothetik
- Kieferorthopädie
- Oralchirurgie und Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie
- Zahnerhaltung (Endodontologie, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie, Zahnhartsubstanzlehre/Prävention/ Restauration).

In den genannten Fächern werden zum einen praktische Fertigkeiten anhand standardisierter Vorgaben in einem festgelegten Zeitkontingent geprüft. Zum anderen finden jeweils mündliche Prüfungen in der Regel in Gruppen zu jeweils vier Studierenden statt. Der Zweite Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Wenn Sie ein Fach nicht bestehen, kann dieses Fach zweimal wiederholt werden. Wenn mehr als ein Fach nicht bestanden wurde, muss die ganze Prüfung mit allen Fächern wiederholt werden.

Famulatur Die verpflichtende Zahnärztliche Famulatur kann grundsätzlich bereits in der vorlesungsfreien Zeit im Präklinischen Studienabschnitt absolviert werden, wobei allerdings empfohlen wird, die Famulatur erst im Klinischen Studienabschnitt durchzuführen.

Klinische Zahnmedizin (Z3)
Studienjahre 4 – 5

Der klinische Studienabschnitt ist in das erste und zweite klinische Studienjahr gegliedert.
Im ersten klinischen Studienjahr absolvieren Sie folgende Inhalte:

- Integrierte Behandlungskurse I und II
- Operationskurs I
- Praktikum der kieferorthopädischen Diagnostik und Therapie I.

Im zweiten klinischen Studienjahr absolvieren Sie folgende Inhalte:

- Integrierte Behandlungskurse III und IV
- Operationskurs II
- Praktika der zahnmedizinischen Diagnostik und Behandlungsplanung I und II
- Praktika in der Klinik/Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten I und II
- Praktikum der kieferorthopädischen Diagnostik und Therapie II.

Außerdem erhalten Sie Einblick in folgende zahnmedizinische/medizinische Querschnittsbereiche: Notfallmedizin, Schmerzmedizin, Medizin und Zahnmedizin des Alterns und des alten Menschen, Klinische Werkstoffkunde, Orale Medizin und systemische Aspekte, Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich.
Im klinisch-zahnmedizinischen Studienabschnitt sind darüber hinaus Lehrveranstaltungen folgender Fächer vorgesehen: Pathologie, Pharmakologie und Toxikologie, Hygiene/Mikrobiologie/Virologie, Ethik und Geschichte der Zahnmedizin und Medizin, Innere Medizin einschl. Immunologie, Hals-/Nasen-/Ohrenheilkunde, Dermatologie und Allergologie, Berufskunde und Praxisführung. Außerdem müssen Sie ein Wahlfach aus dem angebotenen klinischen Wahlfachbereich erfolgreich absolvieren.

Dritter Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z3-Prüfung) Sie schließen das Zahnmedizinstudium mit dem Dritten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung (Z3) ab. Diese findet als kombiniert praktische und mündliche Prüfung einerseits und schriftliche Prüfung andererseits statt.

Wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zum Dritten Abschnitt der Zahnärztlichen Prüfung sind die erfolgreiche Teilnahme an den o. g. Lehrveranstaltungen sowie der Abschluss der Zahnärztlichen Famulatur. Die Prüfung kann frühestens zwei Jahre nach bestandener Z2-Prüfung absolviert werden.
Der mündlich-praktische Teil des Dritten Abschnitts der Zahnärztlichen Prüfung umfasst die Fächer/Fächergruppe:

- Zahnärztliche Prothetik
- Kieferorthopädie
- Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten
- Oralchirurgie,
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahnärztliche Radiologie
- Zahnerhaltung (Endodontologie, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie, Zahnhartsubstanzlehre/Prävention/ Restauration).

Der schriftliche Teil des Dritten Abschnitts der Zahnärztlichen Prüfung, der bundeseinheitlich an einem Tag stattfindet, umfasst die folgenden Fächer und Querschnittsbereiche:

- Pharmakologie und Toxikologie
- Pathologie
- Hygiene, Mikrobiologie und Virologie
- Innere Medizin
- Dermatologie und Allergologie
- Notfallmedizin
- Schmerzmedizin
- Medizin und Zahnmedizin des Alterns und des alten Menschen
- Klinische Werkstoffkunde
- Orale Medizin und systemische Aspekte
- Erkrankungen im Kopf-Hals-Bereich
- Gesundheitswissenschaften
- Ethik und Geschichte der Medizin und der Zahnmedizin
- Wissenschaftliches Arbeiten.

Wird der mündlich-praktische Teil des Dritten Abschnitts der Zahnärztlichen Prüfung nur in einem Fach nicht bestanden, kann er zweimal wiederholt werden. Wer den mündlich-praktischen Teil in mehr als einem Fach nicht besteht, muss den mündlich-praktischen Teil insgesamt wiederholen. Die einzelnen Teile der Z3-Prüfung können Sie jeweils zweimal wiederholen.

Promotion Die meisten angehenden Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner streben eine Promotion an. Auch wenn dieser akademische Grad für die Ausübung des Berufs formal nicht nötig ist, genießt ein Doktortitel nach wie vor unter Kolleg:innen und und Patient:innen großes Ansehen. Eine Dissertation ist darüber hinaus eine Herausforderung und bringt Sie fachlich und persönlich weiter. Wenn Sie später forschend tätig sein möchten, ebnet der Doktortitel den Weg in die Wissenschaft. Auch wenn Sie erst nach der Approbation die Doktorwürde erhalten, haben Sie bereits während des Studiums die Möglichkeit, Ihr Promotionsprojekt anzugehen. Die Medical Research School Düsseldorf (medRSD) leistet Ihnen hierbei wertvolle Unterstützung. Auch im Rahmen des Querschnittsbereichs Wissenschaftliches Arbeiten erhalten Sie viele Tipps und Hilfestellungen.

Promotionsstipendium Für besonders forschungsinteressierte Studierende vergibt die Medizinische Fakultät zweimal jährlich Stipendien zur Förderung aufwändiger medizinischer Promotionsvorhaben.

> www.medizin.hhu.de/promotionsstipendium

Zahnmedizinstudium nach abgeschlossenem Humanmedizinstudium

Wenn Sie nach dem Studium eine Ausbildung im Fach Mund-/ Kiefer-/ Gesichtschirurgie anstreben, wird sowohl eine humanmedizinische als auch eine zahnmedizinische Approbation vorausgesetzt. Wenn Sie zunächst das Humanmedizinstudium erfolgreich abgeschlossen haben und dann ein Zahnmedizinstudium anschließen, bekommen Sie eine Reihe von Leistungsnachweisen aus dem Humanmedizinstudium für das Zahnmedizinstudium anerkannt. Im vorklinischen Studienabschnitt haben Sie die beiden Praktika für Zahnmedizinische Propädeutik regelmäßig und erfolgreich abzuschließen. Die Z1-Prüfung umfasst für Sie nur das Prüfungsfach Zahnmedizinische Propädeutik. Im präklinischen Abschnitt sind die vorgesehenen zahnmedizinischen Praktika im normalen Umfang zu absolvieren. In der Z3-Prüfung wird auf den schriftlichen Teil verzichtet. Insgesamt kann sich Ihre Studienzeit im Fach Zahnmedizin damit maximal um zwei Semester reduzieren.

Den Antrag auf ein Zweitstudium müssen Sie bei der Stiftung für Hochschulzulassung (www.hochschulstart.de) einreichen. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen, Kontakt mit dem Studierenden Service Center (SSC) und der Studienberatung Zahnmedizin aufzunehmen.

Rund um das Studium

Empfohlene allgemeine Literatur vor bzw. zu Beginn des Studiums

- Werner Metzig, Martin Schuster: Lernen zu lernen. Springer Verlag
- Matthias Hofer: Mehr Merken mit Methode (als Bestandteil der Trilogie Triple-M: Markante Merkhilfen für Mediziner). Didamed Verlag
- Michael Harris, Gordon Taylor, Jacquelin Taylor: Startwissen Mathematik und Statistik. Spektrum Akademischer Verlag

Studiengangsbezogene Austauschprogramme

Für die Zahnmedizin steht ein spezieller studentischer Austausch mit der Universität Leuven (Belgien, seit dem Wintersemester 2007/08) sowie mit Paris und Mailand zur Verfügung. Pro Semester kann in der Regel ein:e Student:in im klinischen Studienabschnitt (vor allem im 9. Fachsemester bei regelhaftem Studienablauf) an dem zahnmedizinischen Austausch für die Dauer von rund drei Monaten (September bis Dezember bzw. Februar bis Mai) teilnehmen. Umgekehrt besuchen Zahnmedizin-Studierende aus Leuven, Paris bzw. Mailand für diese Zeit die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Weitere Einzelheiten zu diesem interessanten fachspezifischen Austauschprogramm für Zahnmedizinstudierende und Informationen zur frühzeitigen konkreten Planung des Austauschs erhalten Sie im Rahmen der offenen Sprechstunde des Studiendekanats für die Zahnmedizin (im Geb. 17.11, Erdgeschoss, Raum 6).

Weitere Informationen: www.zahnmedizinstudium.hhu.de/studienorganisation/studiensemester-im-ausland

Studienbuch

In den Unterlagen, die Ihnen das Studierenden Service Center (SSC) jedes Semesters zuschickt, befindet sich auch der so genannter Belegbogen, in den Sie besuchte Vorlesungen, Seminare und Kurse/Praktika eintragen. Die Belegbögen sollten Sie im Studienbuch abheften, welches Sie zu Beginn des Studiums erhalten. Das Studienbuch ist wichtiger Bestandteil der Unterlagen, die Sie einreichen müssen, wenn Sie sich für die verschiedenen Abschnitte der Zahnärztlichen Prüfung anmelden.

Finanzierung

Neben den gewöhnlichen Kosten für Bücher, Unterkunft etc. kommen im Zahnmedizinstudium zusätzliche Kosten für Instrumente und Materialien auf Sie zu. Beachten Sie auch, dass der Stundenplan im Fach Zahnmedizin insbesondere in den ersten Studienjahren gut gefüllt ist. Neben einem solchen Vollzeitstudium bleibt oft nur wenig Zeit, um nebenbei Geld zu verdienen.

Für die zahnmedizinischen Kurse der Vorklinik, Präklinik und Klinik ist ein spezielles Instrumentarium erforderlich, dessen Umfang für alle Studierenden verpflichtend ist. Hinzu kommen Auslagen für Verbrauchsmaterial. Die Fachschaft Zahnmedizin ist bemüht, Ihnen finanziell attraktive Angebote durch Sammelbestellungen zu ermöglichen.

Eine allgemeine finanzielle Unterstützung zum Studium ist durch das BAföG möglich sowie durch den Studienkredit der Bank für Wiederaufbau.

In speziellen Situationen gibt es auch die Möglichkeit, Stipendien zu erhalten. Nähere Informationen und Anträge hierzu erhalten Sie im Studierendenwerk.

Bezüglich der Studiengebühren sind Sonderregelungen in Härtefällen möglich. Informationen dazu erhalten Sie im Studierenden-Service-Center (SSC, Geb. 21.02).

Social Media

Wann endet die nächste Frist für die Online-Belegung? Was haben Studierende der Medizinischen Fakultät erlebt, die ein Semester im Ausland verbracht haben? Und welche studienbegleitenden Programme für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung gibt es für Zahnmedizinstudierende?

Auf dem Profil @studium_med_hhu bei Instagram bietet Ihnen das Team des Studiendekanats Antworten auf diese Fragen sowie aktuelle Informationen und Einblicke. Folgen Sie uns und verpassen Sie keine Neuigkeiten! Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

https://www.instagram.com/studium_med_hhu/

Alle Informationen, die für Ihr Studium relevant sind, finden Sie natürlich auch weiterhin auf unserer Webseite:

https://www.zahnmedizinstudium.hhu.de

Sie sind schwanger oder haben bereits ein Kind, welches Sie versorgen müssen? Sie müssen einen Angehörigen pflegen oder haben selbst eine chronische Erkrankung?

Uns ist bewusst, dass das Studium für Studierende in besonderen Lebenssituationen zusätzliche Herausforderungen bereithält.

Wir möchten möglichst optimale Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass alle Studierenden unserer Fakultät ihr Studium erfolgreich absolvieren können. Deshalb unterstützen wir Sie in besonderen Lebenssituationen mit speziellen Angeboten und Regelungen.

Umgang mit Stress und Krisen

Der Start in das Studium ist für viele Studierende auch der Anfang eines ganz neuen Lebensabschnitts. Oft ist diese Veränderung mit dem Verlust der vertrauten Umgebung verbunden: dem Wechsel von der Schule oder aus dem Beruf an die Uni, dem Auszug aus dem Elternhaus und vielleicht auch dem Neubeginn in einer unbekannten Stadt. Man fühlt sich am neuen Standort erst einmal fremd und muss lernen, sich in einem neuen Umfeld zurechtzufinden. Dazu kommt das Studienfach Zahnmedizin: aufregend, jedoch auch mit einem umfangreichen Lernpensum, wenig Freizeit und in manchen Zeiten durchaus Leistungsdruck und Stress.

Belastungen im Studium: Mit Problemen wie Prüfungssorgen oder -angst oder Konzentrationsschwierigkeiten wird wahrscheinlich jede:r im Laufe des Studiums in unterschiedlicher Ausprägung einmal konfrontiert. In Zeiten mit hohem Arbeitsaufwand ist es nicht immer einfach, einen kühlen Kopf zu bewahren und an die eigene Gesundheit zu denken.

Belastungen im Alltagsleben können durch finanzielle Probleme, Partnerschafts- oder Familienkonflikte, Pflegeaufgaben, Trauer oder Verlust geliebter Menschen und vieles mehr entstehen.

Der Ausbruch oder die Verschlechterung einer eigenen Erkrankung: Das können körperliche Erkrankungen sein aber natürlich auch psychische Erkrankungen (wie Depressionen oder auch Angsterkrankungen) – die jede:n treffen können.

Wir möchten, dass Sie als unsere Studierenden das Studium gut, erfolgreich und gesund bewältigen. Dazu gehört für uns, Sie sicher über Stolpersteine zu begleiten.

Menschen reagieren ganz verschieden auf solche Belastungen – jede Person verarbeitet Stress auf ihre ganz eigene Weise, das ist ganz normal. Wenn Sie sich durch die oben genannten Stressfaktoren besonders beeinträchtigt fühlen, sprechen Sie dies offen an; im Freundes- und Familienkreis, aber auch vor Kommiliton:innen.

Darüber hinaus gibt es auf dem Campus kompetente Ansprechpersonen, die Ihnen vertraulich zuhören, Sie gerne beraten und die Ihnen ihre Hilfe anbieten.

Schwanger im Studium

Der Schutz werdender Mütter und des ungeborenen Lebens hat höchste Priorität. Das gilt für alle Lebensbereiche – auch für das Studium.

Im Rahmen eines Medizin- oder Zahnmedizinstudiums können Gefährdungen für Leib und Leben von Mutter und Kind auftreten. Bitte wenden Sie sich deshalb, wenn Sie schwanger sind, so früh wie möglich an die zuständigen Ansprechpersonen im Studiendekanat. Nur so können wir Sie und Ihr Kind optimal schützen und Sie bei der Weiterführung Ihres Studiums unterstützen.

Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung gibt es eine eigene Beratungsstelle, die alles dafür tut, Ihnen das »Studieren ohne Behinderung« zu ermöglichen.

Studieren mit Kind

Uns ist klar, dass Sie als Vater oder Mutter das Studium unter besonderen Bedingungen absolvieren werden und vielen Anforderungen gerecht werden müssen. Dabei möchten wir Sie gerne unterstützen. Zum Beispiel finden Sie in der O.A.S.E. einen Eltern-Kind-Raum, der Ihnen die Möglichkeit bietet, Ihre Kinder mitzubringen.

Weitere Informationen unter:
www.medizinstudium.hhu.de/unterstuetzung-fuer-studierende

Universitäre Zahnmedizin in Düsseldorf: die Westdeutsche Kieferklinik

Der Keim der universitären Zahnmedizin in Düsseldorf ist fest mit dem Namen Christian Bruhn verbunden. Er eröffnete im Jahre 1891 eine Zahnarztpraxis in der Innenstadt Düsseldorfs (in der Nähe des Hofgartens). Durch sein großes Engagement in der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wurde er für die Düsseldorfer Akademie für Praktische Medizin 1908 zum Dozenten und 1911 zum Professor ernannt. Zu Beginn des Ersten Weltkriegs stellte Prof. Bruhn seine Räumlichkeiten als Lazarett für verwundete Soldaten zur Verfügung. Ab September 1914 wurde das Düsseldorfer Kieferlazarett zur Zentralstelle für die Behandlung kieferverletzter Soldaten der Westfront. Maßgeblich unter Prof. Bruhns Führung konstituierte sich 1917 als Bürgerinitiative der eingetragene Verein »Westdeutsche Kieferklinik«, dessen Aufgabe vornehmlich darin bestand, die Weiterführung des Kieferlazaretts als Stätte der Krankenversorgung zu sichern sowie die Forschung und Lehre auf dem gesamten Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der Kiefer-/Gesichtschirurgie voranzutreiben und zu vertiefen. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm der Verein das Kieferlazarett und baute es zu einer großen Fachklinik mit dem Namen »Westdeutsche Kieferklinik« aus.

Beginn des zahnmedizinischen Studienabschnitts

Anfang der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts gliederte sich die Westdeutsche Kieferklinik in eine chirurgische und kieferorthopädische Abteilung (im Haupthaus) sowie in eine prothetische und konservierende Abteilung (im zahnärztlichen Institut, in dem der Klinik gegenüberliegenden Eckhaus); unter der Oberleitung von Prof. Bruhn unterstand Dr. August Lindemann der chirurgische Bereich und Dr. Carl Kukulies, später Prof. Herbert Hofrath der zahnärztliche Bereich. Im September 1923 wurde die Westdeutsche Kieferklinik der Medizinischen Akademie Düsseldorf angegliedert. Prof. Bruhn selbst erhielt 1924 die Ernennung zum ordentlichen Professor für »Kiefer- und Zahnheilkunde«. Dr. Lindemann wurde 1926 zum Dozenten für Kiefer- und Gesichtschirurgie ernannt; 1928 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor. Ab Wintersemester 1931/32 konnte der klinische zahnmedizinische Studienabschnitt in Düsseldorf absolviert werden.

Nach der Emeritierung Prof. Bruhns übernahm 1935 Prof. August Lindemann, neuberufener Ordinarius für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Leitung der Klinik. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde die Klinik wieder in ein Lazarett umgewandelt. 1943 wurden die Gebäude an der Sternstraße durch Bomben zerstört. Provisorisch wurde die Klinik nach Düsseldorf-Grafenberg ausgelagert und schließlich am Ende des Krieges in das ehemalige Alten- und Pflegeheim der Stadt Düsseldorf an der Himmelgeister Straße (»Haus Himmelgeist«, fertiggestellt 1892) untergebracht. Damit vollzog sich auch die räumliche Integration der Westdeutschen Kieferklinik in die Medizinische Akademie.

1950 wurde Prof. Lindemann emeritiert und als Nachfolger Prof. Karl Häupl als alleiniger Direktor der Westdeutschen Kieferklinik berufen, der über die Grenzen Deutschlands hinaus großes internationales Ansehen genoss. Dem immer umfangreicher werdenden Spektrum der modernen Zahnmedizin wurde durch die Ausweisung eigenständiger Funktionsbereiche bzw. Abteilungen entsprochen. Nach dem unerwarteten Tod Prof. Häupls 1960 beschloss der Akademische Rat der Medizinischen Akademie eine Teilung der Westdeutschen Kieferklinik in eine Poliklinik und Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten (mit den Kernfächern Zahnärztliche Chirurgie, konservierende Zahnheilkunde, Zahnärztliche Prothetik und Kieferorthopädie) und eine Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie. 1962 wurde Prof. Carl-Heinz Fischer zum Ordinarius und Direktor der Poliklinik und Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten berufen. 1964 wurde Prof. Rehrmann Direktor der Klinik für Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Entstehung der Medizinischen Fakultät

Nach Beschluss der Landesregierung zur Errichtung der Universität Düsseldorf wurde 1966 die Medizinische Akademie in die Medizinische Fakultät der Universität umgewandelt. Im November 1966 konnte durch die Einrichtung eines Vorklinischen Zahnmedizinischen Instituts (zunächst auf der Mettmanner Str., ab 1978 auf dem Campus der Universität) zum ersten Mal das Studium der Zahnmedizin auch im vorklinischen Studienabschnitt in Düsseldorf begonnen werden. Zugleich wurden in den folgenden Jahren zahnmedizinische Lehrstühle neu geschaffen und mit ausgewiesenen Hochschullehrern besetzt. Infolge der Neugliederung der Medizinischen Fakultät wurde 1985 die Westdeutsche Kieferklinik als »Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde« mit fünf zahnmedizinischen Polikliniken und der Klinik für Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie strukturiert. Prof. Ulrich Stüttgen übernahm 1990 nach der Emeritierung Prof. Böttgers den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik. Die Nachfolge von Prof. Schübel übernahm 1996 Prof. Wolfgang H.-M. Raab für das Fach Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde. Nachfolger Prof. Straßburgs auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme wurde 1997 Prof. Jürgen Becker. Im selben Jahr übernahm Prof. Dieter Drescher die Nachfolge Prof. Weises auf den Lehrstuhl für Kieferorthopädie. Mit der Übernahme des Lehrstuhls für Kiefer- und Plastische Gesichts-chirurgie durch Prof. Norbert Kübler im Jahr 2002 konnte der Generationswechsel abgeschlossen werden.

Umzug in das »Haus Himmelgeist«

Im November 1992 wurde im Rahmen eines akademischen Festaktes des 75-jährigen Bestehens der Westdeutschen Kieferklinik gedacht. Dabei wurde eine Bronzebüste der Heiligen Apollonia enthüllt, die von ehemaligen Studierdenen aus Norwegen aus Dankbarkeit für ihren Aufenthalt in Düsseldorf gestiftet worden war. Im Jahre 2004 begann die eigentliche Sanierung und Modernisierung des so genannten Mittelbaus des ehemaligen städtischen Alten- und Pflegeheims »Haus Himmelgeist«, in welches die zahnmedizinischen Polikliniken – mit Ausnahme der Kieferorthopädie – aus dem Südflügel des Hauses Himmelgeist umziehen sollten. Nach der vollständigen Entkernung des denkmalgeschützten Gebäudes wurde während einer fast zweijährigen Bauzeit die neue Klinik fertig gestellt.

In dem sanierten Gebäudeteil steht nunmehr ausreichend Nutzfläche für ambulante Versorgung, studentische Ausbildung und Forschung zur Verfügung. Nachdem die Mehrzahl der zahnmedizinischen Polikliniken über 50 Jahre im Südflügel des Hauses Himmelgeist zum Teil sehr beengt untergebracht war, konnte im November 2005 der Mittelbau des Hauses Himmelgeist für die Zahnärztliche Chirurgie und Aufnahme, für die Zahnärztliche Prothetik und für die Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde bezogen werden. Der repräsentative, in den Räumen der ehemaligen Kapelle untergebrachte Hörsaal wird sowohl von den zahnmedizinischen Polikliniken als auch von der Orthopädie für Vorlesungen, Fortbildungen, Patientenvorstellungen und Seminare genutzt. Für die Kieferorthopädie wurden die Räumlichkeiten im seit 1969 bestehenden separaten Flachbau (Pavillon) ausgebaut.

Fertigstellung des Medizinischen Forschungszentrums II

Die seit vielen Jahrzehnten im Südflügel des Hauses Himmelgeist untergebrachte Klinik für Kiefer-/Gesichtschirurgie wurde 2014 mit Fertigstellung des neuen modernen Zentrums für Operative Medizin II als Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie in diesem Gebäude untergebracht. Im August 2019 hat nach Fertigstellung des Medizinischen Forschungszentrums II (Geb. 17.11) die Präklinische Zahnmedizin, ausgestattet mit modernen dentalen Simulationseinheiten und Seminarräumen, ihren Betrieb als zentrale Einrichtung für die Zahnmedizin aufgenommen.

Fachschaft Zahnmedizin

Verantwortlich für den Inhalt der folgenden Seiten ist die Fachschaft Zahnmedizin.

Hallo liebe Erstis!

Herzlich Willkommen in Düsseldorf: Der schönsten Stadt am Rhein.

In wenigen Tagen beginnt euer Studium und ihr seid auf dem Weg zu eurem Traumberuf. Ihr werdet Zahnärztinnen und Zahnärzte.

Damit startet ihr in eine wundervolle Zeit eures Lebens und gleichzeitig beginnt auch eine Zeit voller neuer Erlebnisse, Herausforderungen, Emotionen und Hürden. Um diese Hürden erfolgreich zu bewältigen, stehen euch die Mitglieder der Fachschaft und die O-Tutoren zur Verfügung. Denn auch wir waren am Anfang in einer ähnlichen Situation, die wir wiederum mithilfe unserer Tutoren erfolgreich meistern konnten.

Wahrscheinlich seid ihr bereits jetzt von dem Gerücht geplagt: Ein Zahni braucht einen ganzen Zahnarztkoffer?! Leider ist dies kein Gerücht, aber bevor ihr »Panikeinkäufe« tätigt, wartet die ESAG ab. Wir werden alles mit euch besprechen.

Immatrikulation Gestern erst den Studienplatz bekommen und jetzt keine Ahnung was hier eigentlich alles passiert? Kein Problem! Als allererstes solltest Du Dich immatrikulieren, Dich also offiziell für das Studienfach einschreiben. Dazu musst Du einfach die Formulare der Universität ausfüllen, zusätzlich musst Du eine beglaubigte Kopie vom Abiturzeugnis, eine Bescheinigung über eine bestehende Krankenversicherung (gilt für gesetzlich Versicherte, Privatversicherte müssen sich eine Befreiung der Krankenversicherungspflicht besorgen, erklärt wird euch dies auf der Homepage des SSC unter www.hhu.de/ssc) und den Nachweis, dass Du den Sozialbeitrag überwiesen hast, beifügen. Das Ganze geht dann so schnell wie möglich an die Studierenden- und Prüfungsverwaltung, per Post oder auch persönlich:

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Studierenden- und Prüfungsverwaltung
Stichwort: Stiftung für Hochschulzulassung Medizin
Geb. 21.02
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

Benutzerkennung Mit eurer Benutzerkennung (zwei Buchstaben Vorname, drei Buchstaben Nachname und eine dreistellige Zahl) könnt ihr euch bereits in die meisten Portale der Universität einloggen. Die notwendigen Login-Daten und eine Anleitung zum Ändern des Passworts erhaltet ihr per Post mit eurer Immatrikulation.

E-Mail-Adresse An der Uni läuft sehr viel online, dementsprechend benötigt man auch für die verschiedenen Portale jeweils einen Account, diesen solltet ihr euch sofort anlegen. Nach eurer Immatrikulation bekommt ihr vom ZIM eine EMail-Adresse der Universität (Vorname.Nachname@uni-duesseldorf.de). Die ist eure offizielle E-Mail-Adresse an der Uni, hierüber erhaltet Ihr alle wichtigen Informationen. Darum ist es wichtig, dass ihr diese E-Mail auch wirklich nutzt oder zumindest nachguckt, ob neue Nachrichten angekommen sind. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten (übers Webinterface verwalten, weiterleiten, in einem E-Mail-Programm einrichten).

Diese könnt ihr auf der Seite des ZIM einsehen und nachlesen: www.zim.hhu.de/faqs. html -> E-Mail -> »Wie kann ich meine E-Mails abrufen?« Hier findet Ihr alles ausführlich erklärt. Bei Fragen könnt ihr euch an uns oder an das ZIM wenden.

Studierenden Service Center (SSC) Wenn ihr noch kein Ticket habt oder es in der ESAG-Woche schon verloren gegangen ist, könnt ihr euch hier ein Neues organisieren, außerdem gibt es hier Studienbescheinigungen und ihr könnt den Semesterbeitrag bezahlen. Das SSC hat immer zwischen 8.00h-18.00h geöffnet. Wenn ihr euch eine Wartemarke ziehen müsst, beachtet bitte, dass ihr mindestens eine halbe Stunde vor Sprechzeitenende da sein müsst.

Finanzen

Studiengebühren Studiengebühren Das Schöne an Düsseldorf und NRW ist: Es gibt hier keine Studiengebühren! Was bleibt, ist der Sozialbeitrag von ca. 300 Euro. Aus dem Sozialbeitrag geht ein Teil an das Studierendenwerk, den AStA und insbesondere euer NRW-Ticket wird davon bezahlt.

Wie finanziere ich mein Studium selber? Wenn man nicht gerade gut betuchte Eltern hat, die einem das Studium finanzieren können, gibt es verschiedene Möglichkeiten an Geld zu kommen.

BAföG Auf jeden Fall erstmal beantragen! Beim BAföG-Amt des Studierendenwerkes (direkt neben der Mensa) liegen die Anträge aus, oder sind im Internet zum Download bereit. Die könnt Ihr ausfüllen und abgeben sobald Ihr an der Hochschule immatrikuliert seid, vorher ist das nicht möglich. Geld wird ausgezahlt ab dem Datum der Antragsstellung, daher nicht lange warten, sondern so schnell wie möglich beantragen. Gerade zu den Stoßzeiten kann das schon mal zwei bis drei Monate dauern.

Heißt für euch: Stellt trotzdem den Antrag mit dem Vermerk, die fehlenden Unterlagen nachzureichen, damit auf dem Antragsformular ein möglich frühes Datum steht. Ob und wie viel Geld Ihr bekommt, könnt Ihr annäherungsweise mit dem Online BAföG-Rechner herausfinden. Der BAföG-Antrag ist jedes Jahr neu zu stellen. Nach vier Semestern werden zum ersten Mal Leistungsnachweise gefordert. Ihr müsst also nachweisen, dass Ihr alle Prüfungen, die es nach vier Semestern regulär zu bestehen gilt, bestanden habt. Eine entsprechende Bescheinigung darüber bekommt Ihr im Studierenden Service Center. Herr Prof. Hugger ist als BAföG-Beauftragter berechtigt, den entsprechenden Antrag nach zwei Jahren zu unterschreiben. Wer den Leistungsnachweis nicht liefern kann, dem wird das BAföG gestrichen bis der Nachweis erfolgt. Die Dauer der BAföG-Auszahlung richtet sich nach der Regelstudienzeit und nicht länger (Ausnahmen sind direkt beim BAföG-Amt zu erfragen). Alle Angaben sind ohne Gewähr, bei Zweifeln immer direkt ans BAföG-Amt wenden.

Kredit aufnehmen Einen Kredit aufzunehmen ist sicherlich eine unschöne Sache, aber manche werden wohl nicht drum herumkommen. Schaut auf jeden Fall nach Bildungskrediten und vergleicht die Angebote gut.

Neben dem Studium jobben Es gibt verschiedene Jobmöglichkeiten für Studierende. Ein 520-Euro-Job ist neben dem Studium gut machbar, komplett finanzieren kann man sich so allerdings nicht. An der Uni werden in den humanmedizinischen Bereichen oft Studentische Hilfskräfte (SHKs) eingestellt. Einige Stellen kann man auch gut als Zahni besetzen.

Fragt am besten bei dem jeweiligen Institut nach. Ansonsten gibt es in Düsseldorf viele Kneipen und Restaurants, die immer auf der Suche nach netten Kellnern sind.

Studierendenausweis und Semesterticket Nach erfolgreicher Immatrikulation bekommt ihr von der Uni euren Studierendenausweis in Form der HHU Card. Trotz des unscheinbaren Aussehens kann die eine ganze Menge. Zuallererst ist sie euer Semesterticket mit dem ihr überallhin in ganz NRW fahren könnt. Das heißt mit Bussen, Bahnen und allen zuschlagsfreien Zügen. Innerhalb des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) könnt ihr sogar noch rund um die Uhr ein Fahrrad bzw. nach 19 Uhr und am Wochenende sowie an gesetzlichen Feiertagen eine Person mitnehmen. Es geht auch ein Fahrrad und eine Person, diese darf dann aber kein Fahrrad dabei haben bzw. muss ein Fahrradticket lösen. Zwei Personen oder zwei Fahrräder gehen leider nicht. Einfach merken.

Außerdem bekommt ihr mit Eurem Studierendenausweis an ganz vielen verschiedenen Stellen eine Ermäßigung, sei es im Zoo oder im Theater. Außerdem ist die Card gleichzeitig eure Mensakarte die ihr an den Automaten mit Guthaben beladen könnt und euer Ausweis für sämtliche Bibliotheken auf dem Campus. Gut darauf aufzupassen lohnt sich also. Solltet ihr euren Studierendenausweis aber doch mal verlegen, könnt ihr euch gegen eine Gebühr von 10€ im SSC einen neuen ausstellen lassen.

Wohnen in Düsseldorf

Ich will umziehen – Wie finde ich so schnell eine Bleibe? Da bleibt euch nichts als viel Engagement – Ihr könnt im Internet (studenten-wg.de, wg-gesucht.de, etc.) suchen und Termine machen, oder aber Ihr fahrt eines schönen Mittwoch- oder Samstagmorgens sehr früh nach Düsseldorf, kauft euch eins der ersten verfügbaren Exemplare der hiesigen Rheinischen Post, schlagt den Immobilien-Teil auf und macht Termine. Je mehr, desto besser! Am besten macht Ihr sogar beides. Auf jeden Fall notwendig für eine vernünftige Wohnungssuche: ein Stadtplan und am besten noch ein Fahrplan der Straßenbahn! Passt auf, dass Ihr die Abstände zwischen den einzelnen Terminen so wählt, dass Ihr pünktlich kommt und kauft eurer Begleitung eine Tageskarte für die Straßenbahn. Mit dem Auto wird's schwierig, richtig schwierig! Interessiert Ihr euch für einen Platz im Studentenwohnheim, so solltet Ihr euch möglichst früh beim Studierendenwerk melden, da die Wartelisten für manche Wohnungen ziemlich lang sind. Aktuell gibt es auch die Möglichkeit sich online zu bewerben, dabei solltet ihr möglichst viele Wohnheime angeben. Ein Versuch schadet auf jeden Fall nicht, Ihr könnt auch Glück haben. In dringenden Fällen solltet Ihr am besten beim Studierendenwerk (neben der Mensa) persönlich vorbeischauen, meistens kann euch dann kurzfristig geholfen werden.

Studierendenwerk Düsseldorf
> info@stw-d.de; www.stw-d.de

Willkommen in Düsseldorf

Angekommen in Eurer neuen Heimat gilt es nun, nachdem in den ersten Tagen der erste Stress überwunden ist, einen tieferen Einblick in das wunderschöne Düsseldorf (respektive in das ein oder andere Altbierglas) zu erlangen. Düsseldorf lässt sich wunderbar mit der Bahn, dem Fahrrad oder auch zu Fuß erkunden.

Kino In Düsseldorf findet sich eine große Bandbreite an Kinos, die vom Multiplexkoloss bis hin zum beschaulichen Programmkino reichen. Das große Hollywood-Blockbusterkino findet man eher ersterer Kohorte zugeordnet, erwähnt seien an dieser Stelle die UCI-Kinowelt im Medienhafen (www.uci-kinowelt.de) und der UFA-Palast am Hauptbahnhof (www.ufa-duesseldorf.de). Für mittlerweile nicht mehr ganz so wenig Geld wird hier mit Sicherheit jedes Verlangen nach 3D-Kino befriedigt werden können. Wesentlich reizvoller und privater stellt sich hingegen die Filmkunstkinolandschaft dar (www.filmkunstkinos.de; www.biograph.de): Das »Souterrain« im Café Muggel in Oberkassel, das »Bambi« auf der Klosterstraße nahe des Hauptbahnhofs, das »Cinema« im Herzen der Altstadt in der Schneider-Wibbel-Gasse und das »Metropol« auf der Brunnenstraße in Bilk seien an dieser Stelle nur eine kleine Auswahl. Besonders attraktiv ist bei großer Freude am bewegten Bild der Erwerb eines sogenannten Gilde-Passes, der ein Jahr lang ermäßigten Eintritt in alle Kinos der Filmstiftung NRW gewährt. Die Filmauswahl ist durchaus etwas anspruchsvoller, beschränkt sich aber in keinem Fall bloß auf die abgedrehtesten Arthouse-Independent-Schwarz-Weiss-Stummfilme, die auf den letzten Filmfestspielen in Cannes mal wieder den Publikumspreisgewonnen haben.

Musikalisches Klangvielfalt wird in Düsseldorf auf vielen Ebenen geboten. Erste Anlaufstellen für Freunde des soliden klassischen Konzerts oder Balletts sind sicherlich die Tonhalle oder die Deutsche Oper am Rhein (www.tonhalleduesseldorf.de; www.rheinoper.de), wobei erstere zunehmend im Rahmen der Jungen Tonhalle (www.jungetonhalle.de) in regelmäßigen Abständen z.B. eine stets gut besuchte Party – die »Tonfrequenz« – organisiert. Für die größeren Veranstaltungen kommen aber auch gerne einmal die ESPRITarena (Heimat unserer geliebten Fortuna), die Mitsubishi Electric HALLE oder der ISS DOME (Stadion der DEG Metro Stars) in Frage. Bewegt man sich in Richtung kleinerer Konzerte von mittelgradig bekannten Bands oder Größen, die gerne vor weniger Publikum spielen, so sind Besuche im ZAKK in Flingern (www.zakk.de) oder in der »Trinkhalle« (www.trinkhalleduesseldorf.de) empfehlenswert. Aber auch in Urban Gardening-Spots (»düsselgrün«) oder im Herr Nilsson hört man neben Poetry Slam und Aufrufen zur linken Welt-Revolution auch mal verträumte Indie-Beats. Bekannte Bands und Musiker aus Düsseldorf sind neben den wohl jedem bekannten Toten Hosen auch Größen wie die Antilopengang oder Marius Müller-Westernhagen.

Kneipen(-kultur) Wer ein echt Düsseldorfer Jong oder Mädsche werden möchte, der muss Altbier im Blut haben. Das dunkle, obergärige Gerstengold wird hier in jeder Kneipe ausgeschenkt. Traditionell im etwas kleineren Glas serviert und getrunken hat dieses Geschenk deutscher Brautradition schon den einen oder anderen Studierenden aus seiner Post-Klausur-Lethargie geholt. Kneipen, die wir uneingeschränkt empfehlen können, liegen meist nahe am eigenen Wohnort und haben ein besonderes Flair. Zuerst das Lot Jonn, der Klassiker für Medizinstudierende. Das außergewöhnliche Ambiente mit einer lebensgroßen Pferdepuppe und einem Indianer-Skelett lässt erahnen, was sich dort manchmal abspielt. Falls ihr euch nicht erinnern solltet: Dort haben wir gemeinsam den Mittwochabend der ESAG verbracht. Wer es gerne etwas politischer mag, dem sei das Tigges am Bilker Bahnhof ans Herz gelegt. Hier findet nahezu jeden Abend ein Stammtisch einer Partei oder Vereinigung statt, außerdem ist der Tigges- Burger ein Juwel Düsseldorfer Kulinarik. Wen es dann noch weiterzieht, der ist jederzeit bei Efa im Zinnstübchen in Bilk willkommen. Lasst euch von der urigen Ausstattung und den etwas angestaubten Stammgästen nicht täuschen, hier erlebt ihr noch Düsseldorf der alten Schule und die Bierpreise sind mehr als studentenfreundlich. Stilvoll und etwas entspannter geht es im Cafe Modigliani zu, hier schmücken alte Filmplakate die Wände und nur etwas Kerzenlicht beleuchtet eure Abendplanung. Wer Cocktails mag, dem sei die Bar Alexandra ans Herz gelegt. Mittwochs gibt es hier Studentenrabatt, reservieren lohnt sich aber. Aber auch in einer der fünf Altstadtbrauereien findet ein jeder, was sein Herz begehrt. Sowohl im sehr traditionellen Schlüssel (Bierkutscherpfanne unbedingt zu empfehlen!) als auch im eher hippen Kürzer (Hier kann man auch gut kickern!) lässt sich ein Abend gut starten, um dann später in die Altstadt zu strömen – Das Angebot ist so vielfältig, dass eine Darstellung hier jeden Rahmen sprengen würde. Deshalb: Klausuren kann man (zweimal) wiederholen, eine Party nicht! Lernt auch das Nachtleben eurer zukünftigen Heimatstadt kennen und genießt die nächsten sechs plus x Jahre!

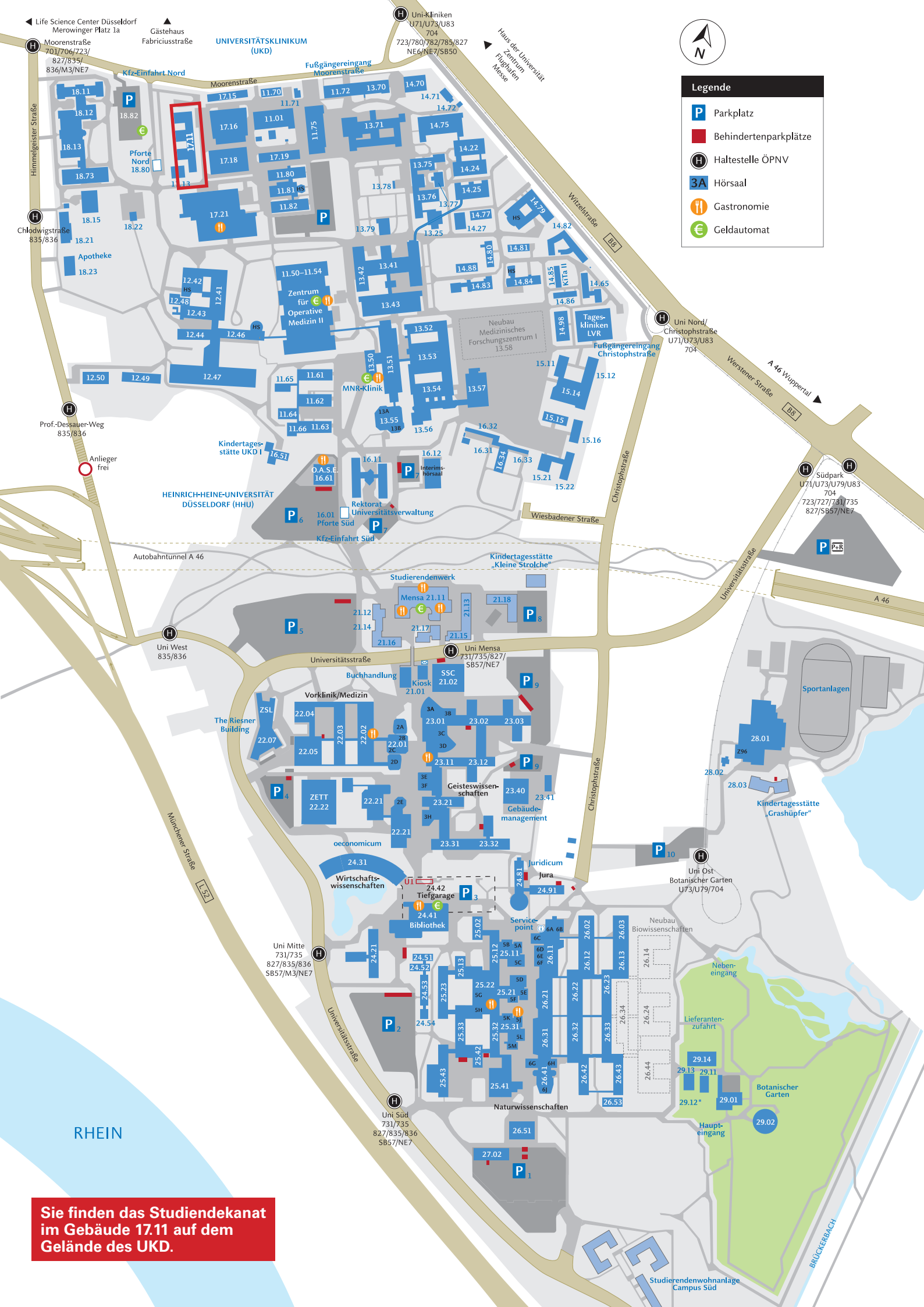
Und für unsere geliebte Heimatstadt gilt: Alt, Löwensenf, Killepitsch und Die Toten Hosen machen meist auch wett, dass ein bestimmter herablassender Menschenschlag ganze Straßenzüge zu bevölkern scheint.

Herzlich willkommen an der Heinrich-Heine Universität!

Herzlich willkommen in Düsseldorf!

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das Zahnmedizinstudium!

Stand: 31 08 2023
Kommunikation und Marketing – Studiendekanat der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Konzeption und Redaktion: Inga Wienand, Katrin Albaum
Layout und Satz: Kerstin Rosenkranz
Fotos: Fachschaft Zahnmedizin (Seite 37), HHU/Ivo Mayr (Seite 40,41), Benjamin Brinkmann (Seite 43)



Sie finden das Studiendekanat im Gebäude 17.11 auf dem Gelände des UKD.